

Heilig Obe

Autor(en): **Reinhart, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die uns Kinder mütterlich empfang, und dann war da Ihre jüngste Schwester mit den lustigen, blauen Augen, die all die angekommenen Kinder in der heimeligen Wohnstube hütete, bis die Zeit da war, wo das Glöcklein läutete und uns in die Weihnachtsstube rief. Auf Zehen schlichen wir über den Gang und hinein in den Zauberwald.

Es brauchte wirklich keiner Worte, um mit dem ganzen, tiefen Empfinden, dessen ein Kinderherz fähig ist, die Weihnachtsgeschichte zu *erleben*! Wie wanderten unsere Augen den winzigen, mit Steinchen bestreuten Weglein entlang, die von einer Herrlichkeit zur andern führten! Wie suchten wir immer wieder all die bekannten Tierlein im Weihnachtswald, wie begrüßten wir jedes Jahr die neuen Dinge, die Ihr lieber Vater hergezaubert hatte! Ich erinnere mich, wie er dann auch zu uns Kindern in die Weihnachtsstube kam und uns zuschaute und zuhörte, wenn wir einander beim Schauen und Staunen die liebe, alte Geschichte erzählten. Wie andächtig hörten und sahen wir zu, wenn er uns auf Unbeachtetes aufmerksam machte! Wir sangen Ihrem Vater und Ihren Schwestern dann unsere Weihnachtslieder und sagten Verslein und die Größeren weihnächtliche Gedichte auf. Schon um dieser Feierstunde in Ihrem Elternhause willen lernte ich immer eifrig meine Verslein und später recht schwere Gedichte, wie es mir vorkam, und sagte sie nirgends so andächtig auf wie da, angesichts der Heiligen Familie, der Hirten auf dem Felde, der anbetenden Könige und der heiligen Engel!

Liebe Elisabeth Müller, glauben Sie mir, etwas von diesem Kinder-glück, das ich in Ihrem Elternhause Jahr für Jahr erleben durfte, lebt bis heute in meinem Herzen. Wenn ich mich heute mit meinen Schulkindern so tief und kinderselig freuen kann, so ist das die Ernte dessen, was in Ihrem Elternhause mit jenen schönen Stunden gesät worden ist!

Jedes Jahr gehen meine Gedanken zurück in unsere eigene Weihnachtsstube und zu den Weihnachtsfesten meiner Jugend, und dann steht wie ein strahlendes Licht gleich daneben die Erinnerung an die Weihnachtswelt im alten, lieben Langnauer Pfarrhaus. Dafür möchte ich Ihnen und Ihren lieben Geschwistern heute einmal von ganzem Herzen danken!

Ihr Leni Stuker.

Heilig Obe

Wenn d'Wiehnechtsglogge lüte,
So tönt's vor jedem Huus,
und dinne goht es Liechtli uuf
und glänzt dur d'Strooßen uus.
Wenn's 's ganze Johr nit glänze ma
Es wott sy heilig Obe ha.

Wenn d'Wiehnechtsglogge lüte,
So tönt's i jedes Härz.
Es goht es roschtigs Türli uuf.
Und 's singt vo innwärts.
Wenn's 's ganze Johr nit singe ma
Es wott sy heilig Obe ha.

Josef Reinhart

Aus der eben erschienenen veränderten zweiten Auflage «Weihnachtsgedichte», herausgegeben von Georg Küffer. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Weihnachten im Bergtälchen

Das junge Lehrgotteli hatte während der Adventszeit mit den Kindern die herrliche Vorfreude auf Weihnachten gekostet. Kleine, liebe Geschenk-lein für die Mutter, fürs Großmüetti oder ein Geschwisterlein waren genäht,